

Klaus Hinrich Stahmer Öffne Dich den Klängen

In nicht wenigen Küchen der modernen Musik wird nach Rezepten gekocht. Diese sollen, vielfach als Geheimrezepte weitergereicht, das Gelingen des Kochvorgangs garantieren und große Bewunderung unter den Gästen wecken. Dabei liegt in Wirklichkeit das Geheimnis eher in der Qualität der Zutaten als in der Raffinesse der Zubereitung. Auf die Musik übertragen: Im genauen Hinhören auf die Natur des Erklingenden, im achtsamen Aufeinander-Reagieren von Musikern und im Respekt für die Bedürfnisse des Zuhörers erstehen Kompositionen von ganz besonderem Wert. Scheinbar „ganz einfach“, sind sie das Ergebnis eines sorgfältig geplanten Kompositionsvorganges und durchaus anspruchsvoll in der Ausführung. Das ist keine Anleitung zur „Neuen Einfachheit“ sondern eine Einladung zur ästhetischen Reflexion.



Klaus Hinrich Stahmer wurde in Stettin [heute polnisch: Szczecin] geboren. Im Frühjahr 1945 durch Flucht in den Westen gelangt, erlebte er die Schulzeit in Lüneburg, wo er auch Instrumentalunterricht erhielt und in Chören mitsang. Nach Abschluss seiner Musikstudien am Dartington College of Arts (England) und der Musikhochschule Hamburg sowie an den Universitäten Hamburg und Kiel übte Stahmer eine Tätigkeit als Hochschullehrer (Professur seit 1977) am Bayerischen Staatskonservatorium für Musik Würzburg (seit 1973 Hochschule für Musik) aus. Hier gründete und leitete er das Festival „Tage der Neuen Musik“ (1977-2001) und das „Studio für Neue Musik“ (1989-2003). Neben seiner Tätigkeit als Hochschullehrer, Festival- und Konzertorganisator machte der promovierte Musikwissenschaftler sich einen Namen auch als Buchautor und Journalist, wobei er meist Themen aus dem Bereich der neuen Musik bearbeitete. Als freier Mitarbeiter mehrerer Rundfunkanstalten produzierte er regelmäßig Sendungen zur aktuellen Musik. Kulturpolitisch war Stahmer in mehreren Gremien (Deutscher Musikrat u. a.) für die Belange der zeitgenössischen Musik tätig. Mehrfach auch Präsident der deutschen Sektion der Internationalen Gemeinschaft für Neue Musik [IGNM] (1983-87; 2000-2002), besuchte er zahlreiche Länder der Erde. Den Schwerpunkt seines öffentlichen Wirkens sah er in der Vertiefung der Beziehungen zwischen Deutschland und Israel sowie in der Annäherung Polens und Deutschlands. Seit seiner Emeritierung vom Hochschuldienst (2004) arbeitet Stahmer primär als Komponist und nimmt von seinem Wohnsitz Würzburg aus Vortrags- und Studienreisen in die Länder des nahen und des fernen Ostens wahr.

Werkauswahl:

WU für Chinesische Mundorgel, Klarinette und Violoncello (2010);
MING für Chinesische Mundorgel, Akkordeon und Violoncello (2015);
There is no Return für Flöte, 2 Schlagzeuger und Klavier (2005);
to lose is to have für Akkordeon und Horchrohre (1999).

(Eine ausführliche Auflistung siehe unter www.klaushinrichstahmer.de sowie im WIKIPEDIA- Artikel „Klaus Hinrich Stahmer“.)